

Gemeinderatsvorlage Nr. **102/2017**
 Ortschaftsratsvorlage WM Nr. /
 Ortschaftsratsvorlage TB Nr. /

Vorlage an	GR <input checked="" type="checkbox"/>	VA <input type="checkbox"/> AUT <input type="checkbox"/> OR-WM <input type="checkbox"/> OR-TB <input type="checkbox"/>	öffentlich <input checked="" type="checkbox"/> nichtöffentlich <input type="checkbox"/>
Sitzung am	28.09.2017		
Vorberatung	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	VA <input checked="" type="checkbox"/> AUT <input type="checkbox"/> OR-WM <input type="checkbox"/> OR-TB <input type="checkbox"/>	öffentlich <input checked="" type="checkbox"/> nichtöffentlich <input type="checkbox"/>
Sitzung am		14.09.2017	
Sperrvermerk für Presse	ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/>	Verfasser: Andrea Lepsch Beteiligte FB: 1,	Beteiligung des Umweltschutzbeauftragten ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/>
Aktenzeichen 095.53		Stichwort Prüfbericht 2016, EB Spittel	Folgekostenberechnung ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/>

**Prüfbericht und Feststellung des Jahresabschlusses 2016
Eigenbetrieb Spittel-Seniorenzentrum**

1. Bericht

Nach § 111 Abs. 1 Gemeindeordnung (GemO) unterliegen die Jahresabschlüsse von Eigenbetrieben vor der Feststellung durch den Gemeinderat derselben umfassenden Prüfungspflicht wie die übrigen Bereiche der allgemeinen Verwaltung.

Das Rechnungsprüfungsamt hat den Jahresabschluss 2016 des Eigenbetriebs Spittel-Seniorenzentrum in entsprechender Anwendung des § 110 Abs. 1 GemO geprüft und das Ergebnis im beiliegenden Bericht zusammengefasst.

Im Ergebnis ergab die örtliche Prüfung keine Beanstandungen, die einer Feststellung des Jahresabschlusses 2016 entgegenstehen. Nach § 110 GemO wird daher abschließend bestätigt, dass

- bei den Erträgen und Aufwendungen sowie bei der Vermögens- und Schuldenverwaltung nach dem Gesetz und den bestehenden Vorschriften verfahren worden ist,
- die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch in vorschriftsmäßiger Weise begründet und belegt sind,
- der Wirtschaftsplan im Wesentlichen eingehalten worden ist und

das Vermögen, die Schulden und die Rückstellungen richtig nachgewiesen sind.

2. Beschlussvorschlag

Der Gemeinderat nimmt den Prüfbericht des Rechnungsprüfungsamtes über den Jahresabschluss 2016 des Eigenbetriebs Spittel-Seniorenzentrum zur Kenntnis.

Schramberg, den 17.08.2017

Rechnungsprüfung

Andrea Lepsch

Anlage: Prüfungsbericht 2016

3. Aufnahme auf die Tagesordnung des **OR-WM am**
 OR-TB am

Ortsvorsteher/in

Ortsvorsteher/in

4. Aufnahme auf die Tagesordnung des **VA am** **14.09.2017**
 AUT am
 GR am **29.09.2017**

Thomas Herzog
Oberbürgermeister



Schramberg

Schwarzwaldqualität erleben

Rechnungsprüfungsamt

Bericht über die
örtliche Prüfung

Jahresabschluss 2016

Eigenbetrieb
Spittel-Seniorenzentrum
Schramberg

Herausgeber:
Stadtverwaltung Schramberg
Rechnungsprüfungsamt
Andrea Lepsch
Berneckstr. 9
78713 Schramberg
Tel. (07422) 29 270
Andrea.lepsch@Schramberg.de

Inhalt	Seite
1. Vorbemerkung und rechtliche Grundlagen	1
2. Prüfungsverfahren	2
2.1 Prüfungsauftrag	2
2.2 Gegenstand und Umfang der Prüfung	2
3. Kassenwesen	3
3.1 Kassenprüfung	3
3.2 Kassenführung und Geldanlagen	3
3.3 Belegprüfung	4
4. Bauprüfungen	4
5. Wirtschaftsführung und Rechnungswesen	5
5.1 Bilanz	5
5.2 Gewinn- und Verlustrechnung	6
5.3 Übersicht über die Erträge und Aufwendungen	7
5.4 Kennzahlen	8
5.5 Vergleich Wirtschaftsplan/Ergebnis 2016	9
6. Zusammenfassung des Prüfungsergebnisses	11

1. Vorbemerkung und rechtliche Grundlagen

Das Spittel-Seniorenzentrum wird seit dem **01. Januar 1997** in der Rechtsform eines **Eigenbetriebes** geführt.

Nach § 4 der Betriebssatzung sind die Organe des Eigenbetriebs

- der Gemeinderat
- der Betriebsausschuss: Mitglieder des Verwaltungsausschusses
- der Oberbürgermeister: Herr Thomas Herzog
- die Betriebsleitung: Herr Albert Röcker

Für den Eigenbetrieb Spittel-Seniorenzentrum sind insbesondere die folgenden **rechtlichen Grundlagen** maßgebend:

- die Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO)
- das Eigenbetriebsgesetz (EigBG) und die hierzu erlassene Eigenbetriebsverordnung (EigBVO)
- die Pflege-Buchführungsverordnung (PBV) und
- die Betriebssatzung vom 04.07.1996, zuletzt geändert am 14.05.2009.

Das **Wirtschaftsjahr** des Eigenbetriebs entspricht nach § 9 der Betriebssatzung dem Kalenderjahr.

Die **Bücher** des Spittel-Seniorenzentrums werden nach den Regeln der kaufmännischen doppelten Buchführung geführt.

Im Prüfungsbericht werden die Ergebnisse von 2016 den **Vergleichswerten** aus dem Vorjahr gegenübergestellt, um mögliche Entwicklungen und Veränderungen aufzuzeigen.

2. Prüfungsverfahren

2.1 Prüfungsauftrag

Die Rechtsgrundlagen für die örtliche Prüfung ergeben sich aus den §§ 111,112 GemO und der Verordnung des Innenministeriums über das kommunale Prüfungswesen (GemPrO) sowie aus dem Geschäftsverteilungsplan der Stadt Schramberg.

Hiernach hat das Rechnungsprüfungsamt im Berichtsjahr folgende gesetzlich vorgeschriebene Prüfungen - **Pflichtaufgaben** - wahrzunehmen:

- Prüfung des Jahresabschlusses des Spittel-Seniorenzentrums (§ 111 GemO)
- laufende Prüfung der Kassenvorgänge beim Eigenbetrieb zur Vorbereitung der Prüfung des Jahresabschlusses (§ 112 Abs. 1 Nr. 1 GemO)
- Kassenüberwachung, insbesondere die Vornahme der Kassenprüfungen bei den Kassen des Eigenbetriebs (§ 112 Abs. 1 Nr. 2 GemO)
- Prüfung des Nachweises der Vorräte und Vermögensbestände (§ 112 Abs. 1 Nr. 3 GemO)

Weitere **übertragene Aufgaben** sind die Prüfung der Organisation und Wirtschaftlichkeit und die Prüfung der Ausschreibungsunterlagen und der Vergabeverfahren (§ 112 Abs. 2 Nr. 1 und 2 GemO).

2.2 Gegenstand und Umfang der Prüfung

Gegenstand der Prüfung war gemäß § 111 GemO die **örtliche Prüfung** des Jahresabschlusses 2016 des Eigenbetriebs Spittel-Seniorenzentrum Schramberg.

Nach § 4 Abs.1 PBV ist der Jahresabschluss innerhalb von sechs Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres aufzustellen. Der Abschluss wurde zum 30.06.2017 erstellt. Er lag dem Rechnungsprüfungsamt am 20.07.2017 zur Prüfung vor. Die Prüfung ist innerhalb von vier Monaten nach Aufstellung des Jahresabschlusses durchzuführen.

Im letzten Jahr wurde eine überörtliche Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt Baden – Württemberg (GPA) durchgeführt. Der Prüfbericht der GPA, datiert vom 28.03.2017, liegt vor. Es wurde fristgerecht vom Betriebsleiter des Eigenbetriebs Stellung genommen. Die Feststellung durch das Regierungspräsidium Freiburg liegt noch nicht vor.

3. Kassenwesen

3.1 Kassenprüfung

Im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses wurde am 31.05.2016 eine unvermutete Kassenprüfung bei der Kasse des Spittel-Seniorenzentrums durchgeführt.

Insgesamt konnte festgestellt werden, dass die Kassenabrechnungen regelmäßig erfolgen, die Kassengeschäfte ordnungsgemäß abgewickelt werden und die Kassensicherheit ausreichend gewährleistet ist.

Beanstandungen haben sich nicht ergeben.

3.2 Kassenführung und Geldanlagen

Im Zusammenhang mit der Prüfung des Jahresabschlusses kann unter Einbeziehung der Unterlagen des Kassen- und Rechnungswesens festgestellt werden, dass

- die erforderlichen Belege, soweit geprüft, vorhanden sind und nach Form und Inhalt den Vorschriften entsprechen,
- die Kassenmittel ordnungsgemäß bewirtschaftet werden und durch die Einheitskasse die Zahlungsbereitschaft ständig gewährleistet war,
- der Zahlungsverkehr ordnungsgemäß abgewickelt wird, insbesondere die Einnahmen und Ausgaben rechtzeitig und vollständig eingezogen oder geleistet worden sind.

Die Prüfung erstreckte sich auch darauf, ob eine angemessene Verzinsung der Kassenbestände des Spittel-Seniorenzentrums erfolgte.

Nach wie vor ist der Kassenbestand des Spittel-Seniorenzentrums ein Bestandteil der Einheitskasse der Stadt Schramberg.

Die Stadtkasse erhält jeweils vom Spittel-Seniorenzentrum Mitteilung, welcher Betrag für einen Monat fest angelegt werden kann.

Während des gesamten Berichtsjahres konnte eine Sonderanlage mit einem Zinssatz von 0,46 % getätigt werden. Für Tagesgelder gab es keine Zinsen. Die Verzinsung der Kassenbestände des Spittel-Seniorenzentrums im Jahre 2016 aus der Sonderanlage ergab einen **Zinsertrag** von **4.711,11 €** (Vj. 6.730,43 €).

Es kann bestätigt werden, dass die Zinsen ordnungsgemäß abgerechnet worden sind. Die Kassenbestände und Sonderanlagen sind in den Unterlagen der Stadtkasse übersichtlich und nachvollziehbar festgehalten.

3.3 Belegprüfung

Im Zuge der Jahresabschlussprüfung wurden die Ausgabebelege des Wirtschaftsjahres 2016 stichprobenartig geprüft.

Die Belege sind nummeriert und mit Kontierungshinweisen versehen. Die Buchungstexte sind aussagefähig und lassen eindeutige Rückschlüsse auf den Geschäftsvorgang zu. Vereinbarte Skonti und Rabatte wurden grundsätzlich in Anspruch genommen.

Beim Lebensmitteleinkauf wurde ein Liefervertrag über den Einkaufsverbund der Altenhilfe-Beratungs-GmbH abgeschlossen. Hierdurch können günstige Konditionen erreicht werden und die Belieferung erfolgt durch einen regionalen Anbieter.

Die Abgrenzung der Betriebszweige zwischen dem Alten- und Pflegeheim und der Begegnungsstätte (Spittel-Treff) wurde in Stichproben geprüft. Nach der Vereinbarung vom 12.07.1997 übernimmt die Stadt Schramberg die Verlustabdeckung für die Begegnungsstätte.

Bei der Belegprüfung konnte festgestellt werden, dass die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung eingehalten worden sind und das Belegwesen geordnet ist.

4. Bauprüfungen

Seit 2014 prüft das Rechnungsprüfungsamt neben den allg. Kassengeschäften auch die Bauausgaben nach der Dienstanweisung zur Abwicklung von Planungs-, Bau- und Beschaffungsmaßnahmen.

In 2016 wurden zwei Vergaben durchgeführt: Außenanlagen und Einbau von Brandschutztüren. Das Rechnungsprüfungsamt hat die formale Prüfung der Leistungsverzeichnisse vor der Versendung und der eingegangenen Angebote auf Vollständigkeit und Richtigkeit nach den geltenden Vorschriften geprüft. Das RPA war bei jeder Submission mit anwesend.

Leider mussten wir feststellen, dass die dazugehörigen Baurechnungen (49.937,94 €) nicht über das Rechnungsprüfungsamt geleitet worden sind. Die Dienstanweisung zur Abwicklung von Planungs-, Bau- und Beschaffungsmaßnahmen gilt auch für den Eigenbetrieb Spittel-Seniorenzentrum. Wir haben die Geschäftsführung darauf hingewiesen, dass die Dienstanweisung einzuhalten ist und künftig alle Baurechnungen mit gestaffelter Auszahlung sowie Baurechnungen über 5.000 € dem Rechnungsprüfungsamt vorzulegen sind.

5. Wirtschaftsführung und Rechnungswesen

Gegenüberstellung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnung 2016 und 2015 des Spittel-Seniorenzentrums Schramberg

5.1 Bilanz

Aktiva	2015	2016	Veränderungen zum Vorjahr	
			in TEUR	%
A. Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	776,91 €	903,11 €	0,13	16,24
Sachanlagen	6.418.555,88 €	6.153.359,00 €	-265,20	4,13
Summe Anlagevermögen	6.419.332,79 €	6.154.262,11 €	-265,07	4,13
B. Umlaufvermögen				
Vorräte	16.755,31 €	16.335,43 €	-0,42	2,51
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	98.514,62 €	124.104,20 €	25,59	25,98
Forderungen an Gesellschafter oder Träger	1.418.434,06 €	2.161.558,70 €	743,12	52,39
C. Rechnungsabgrenzungsposten	298,41 €	312,73 €	0,01	4,80
Bilanzsumme	7.953.335,19 €	8.456.573,17 €	503,24	6,33

Passiva	2015	2016	Veränderungen zum Vorjahr	
			in TEUR	%
A. Eigenkapital				
Kapitalrücklage	278.746,11 €	278.746,11 €	0,00	
Gewinnrücklage	4.168.590,05 €	4.424.588,75 €	256,00	6,14
Jahresüberschuss	163.117,28 €	300.554,67 €	137,44	84,26
Verlustausgleich Stadt Schramberg	100.000,00 €	98.639,00 €	-1,36	-1,36
Summe Eigenkapital	4.710.453,44 €	5.102.528,53 €	392,08	8,32
B. Sonderposten aus Fördermitteln für Investitionen	2.535.318,67 €	2.419.069,19 €	-116,25	4,59
C. Rückstellungen	308.964,91 €	421.987,12 €	113,02	36,58
D. Verbindlichkeiten	398.598,17 €	512.988,33 €	114,39	28,70
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0 €	0	0,00
Bilanzsumme	7.953.335,19 €	8.456.573,17 €	503,24	6,33

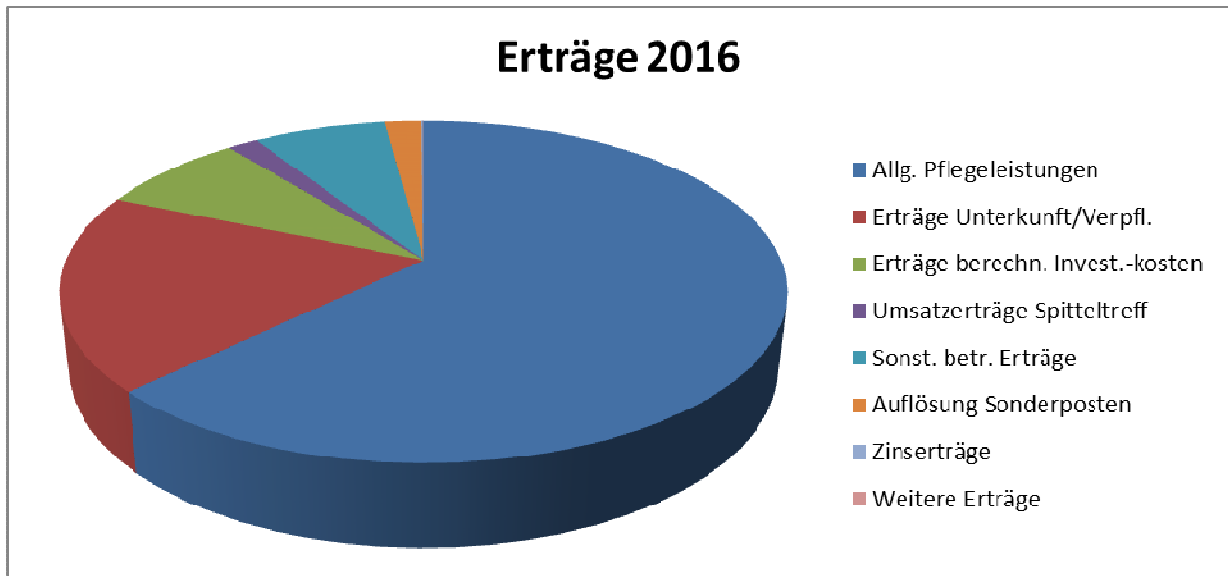
5.2 Gewinn- und Verlustrechnung

Nr.	Bezeichnung	2015	2016	Veränderung in TEUR	zum Vorjahr %
1.1	Umsatzerlöse Alten- und Pflegeheim	4.964.006,45 €	5.333.441,71 €	369,44	7,44
1.2	Umsatzerlöse Spittel Treff	92.257,23 €	96.308,23 €	4,05	4,39
2.	sonst. betriebliche Erträge	384.378,11 €	422.727,30 €	38,35	9,98
3.	Personalaufwand	4.029.590,97 €	4.103.328,45 €	73,74	1,83
4.	Materialaufwand	710.723,44 €	759.339,30 €	48,62	6,84
5.	Abschreibungen	332.912,79 €	320.002,27 €	-12,91	3,88
6.	Aufwendungen für Instand- haltung und Instandsetzung	156.281,22 €	317.072,48 €	160,79	2,89
7.	sonst. betriebliche Aufwendungen	162.248,07 €	164.944,03 €	2,70	1,66
8.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	116.249,48 €	116.249,48 €	0,00	0,00
9.	Zinsen und ähnliche Erträge	6.730,43 €	4.711,11 €	-2,02	30,00
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.747,93 €	8.196,63 €	-0,55	6,30
15.	Jahresüberschuss	163.117,28 €	300.554,67 €	137,44	84,26

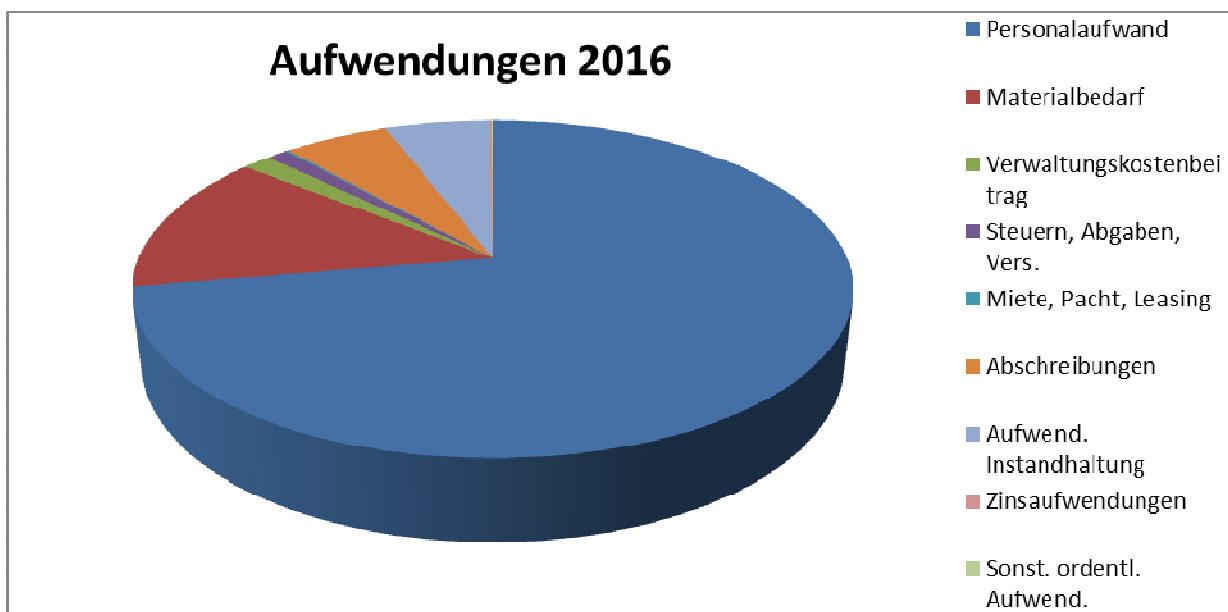
Größere Abweichungen sind bei den Umsatzerlösen (+ 7,44 %) und bei den sonstigen betrieblichen Erträgen (+ 9,98 %) zu verzeichnen. Beim Materialaufwand ist eine Steigerung zum Vorjahr mit 6,84 % eingetreten. Wir verweisen hierzu auf die Erläuterungen im Jahresabschluss des Eigenbetriebs Spittel-Seniorenzentrum.

5.3 Übersicht über die Erträge und Aufwendungen

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung verzeichneten Erträge und Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:



Rund 62,8 % der Erträge fallen auf die Allg. Pflegeleistungen und 18,7 % auf die Erträge für Unterkunft und Verpflegung.



Bei den Aufwendungen entfallen über 72 % auf Personalaufwendungen und 13,4 % auf Materialaufwand. Zum Materialaufwand gehören die Lebensmittel, Wasser/Energie/Brennstoffe und der Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf.

5.4 Kennzahlen

Kennzahl	2015	2016
1. Anlagenintensität	80,71 %	72,76 %
2. Eigenkapitalquote*		
ohne Darlehen der Stadt	94,99 %	93,93 %
mit Darlehen der Stadt	97,05 %	95,87 %
3. Fremdkapitalquote (langfr. FK)	1,26 %	1,04 %
4. Kostendeckung	93,67 %	96,51 %
5. Investitionssumme in Euro	72.316	54.063
6. Anzahl der Mitarbeiter/Innen	146	147
Pflege- und Betreuungsdienste	98	103
Hauswirtschaft	34	31
Technischer Dienst	4	3
Verwaltung	4	4
Spittel Treff	6	6

* einschl. Sonder- und Ausgleichsposten

Definitionen

$$\text{Anlagenintensität} = \frac{\text{Anlagevermögen} * 100}{\text{Gesamtkapital (Bilanzsumme)}}$$

Prozentualer Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen. Eine hohe Anlageintensität ist ein Indiz für einen kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens.

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital (lt. Bilanz)} * 100}{\text{Gesamtkapital (Bilanzsumme)}}$$

Prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Eine hohe EK-Quote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens.

$$\text{Fremdkapitalquote} = \frac{\text{Fremdkapital} * 100}{\text{Gesamtkapital (Bilanzsumme)}}$$

Prozentualer Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital.

$$\text{Kostendeckung} = \frac{\text{Umsatzerlöse} * 100}{\text{Gesamtaufwand}^1}$$

Prozentualer Anteil der Umsatzerlöse am Gesamtaufwand. Kostendeckungsgrad gibt an, in welchen Maße ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann

¹ Gemäß § 275 Abs. 2 Nr. 5-8, 12, 13, 16, 18 und 19 HGB

5.5 Vergleich Wirtschaftsplan/Ergebnis 2016

	Plan 2016 Euro	Ergebnis 2016 Euro
Alten- und Pflegeheim		
Erträge	5.499.135	5.876.851,46
Aufwendungen	<u>5.556.405</u>	<u>5.475.809,22</u>
Jahresfehlbetrag/-überschuss	-57.270	401.042,24
Spittel-Treff		
Erträge	90.120	96.586,37
Aufwendungen	<u>188.759</u>	<u>197.073,94</u>
Jahresfehlbetrag	-98.639	-100.487,57
Gesamtbetrieb		
Ergebnis Alten- und Pflegeheim	-57.270	401.042,24
Ergebnis Spittel-Treff	<u>-98.639</u>	<u>-100.487,57</u>
Jahresfehlbetrag/-überschuss	-155.909	300.554,67

Der Wirtschaftsplan ging von einem Fehlbetrag in Höhe von 155.909 € aus. Der Jahresabschluss 2016 ergab jedoch einen **deutlichen Überschuss** in Höhe von **300.554,67 €**.

Die wesentlichsten Differenzen zwischen Planansatz und Rechnungsergebnis resultieren aus folgenden Bereichen:

Einnahmen:	in TEUR
Höhere Einnahmen bei den Erträgen:	
Allgemeine Pflegeleistungen	+ 222,6
Erträge aus Unterkunft u. Verpflegung	+ 35,5
Umsatzerträge Spittel-Treff	+ 6,3
Sonstige betriebliche Erträge	+ 129,4
Weniger Einnahmen bei den Erträgen:	
Erträge aus gesonderter Berechnung v. Investitionskosten	- 8,9
Aus der Auflösung von Sonderposten	- 1,7
Differenz Einnahmen	+ 384,2

Ausgaben:	in TEUR
Geringere Ausgaben bei den Aufwendungen:	
Personalaufwand	- 82,9
Materialaufwand	- 8,1
Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	- 1,6
Miete, Pacht, Leasing	- 1,2
Abschreibungen	- 28
Sonstige ordentliche Aufwendungen	- 1,5
Höhere Ausgaben bei den Aufwendungen:	
Aufwendungen f. Instandhaltung u. Instandsetzung	+ 52,1
Differenz Ausgaben	- 72,3

Das Ergebnis bei den **Erträgen** fiel um rund **384,2 T€ besser** aus als vorgesehen. Durch die mit ca. **72,3 T€ deutlich geringeren Ausgaben** konnte dieses hervorragende Ergebnis erreicht werden.

Das Gesamtergebnis hat sich im Vergleich zum Planansatz um rund **456 T€** verbessert.

Für die **Spittel-Begegnungsstätte** (Spittel-Treff) hat die Stadt Schramberg nach der Vereinbarung vom 12.06.1997 die Verlustabdeckung zu übernehmen. Sie beträgt im Ergebnis 2016 insgesamt **100.487,57 €** und liegt damit um **1.848,57 €** bzw. 1,87 % über dem Planansatz von - **98.639 €**.

Insgesamt kann (wie bereits auch im Vorjahr) festgestellt werden, dass sich das Rechnungsergebnis deutlich positiver entwickelt hat als im Wirtschaftsplan 2016 vorgesehen war.

6. Zusammenfassung des Prüfungsergebnisses

Der Jahresabschluss 2016 des Eigenbetriebs Spittel-Seniorenzentrum Schramberg wurde vom Rechnungsprüfungsamt nach den bestehenden Vorschriften im Rahmen der örtlichen Prüfung geprüft.

Die Prüfung durch das städtische Rechnungsprüfungsamt nach § 111 GemO hat keine Anhaltspunkte ergeben, die einer Feststellung des Jahresabschlusses entgegenstehen.

Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs. Der Jahresabschluss und der Lagebericht entsprechen den formalen Voraussetzungen des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG), der Eigenbetriebsverordnung (EigBVO) und der Pflege-Buchführungsverordnung (PBV).

**Dem Gemeinderat der Stadt Schramberg wird empfohlen,
den Jahresabschluss 2016 des Eigenbetriebs
„Spittel-Seniorenzentrum Schramberg“
für das Wirtschaftsjahr 2016
mit den ausgewiesenen Ergebnissen festzustellen.**

Der Betriebsleitung wird die Entlastung erteilt.

Der Gemeinderat nimmt den Bericht des RPA zur Kenntnis.

Schramberg, den 17.08.2017

Andrea Lepsch
Leiterin Rechnungsprüfungsamt